

32

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 2. Juni 1917, nachm. 2 Uhr.

—○○—

Pfingst-Ausklang und Trinitatis-Weisen im Reformations-Gedenkjahre 1917.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fuge für Orgel über 3 Themen in Es-dur.

(Peters, Band 3.)

Das Präludium in Es-dur, welches die, 1739 erschienenen, großen Katechismus-choräle (Klavierübungen, 3. Teil) einleitet, versinnbildlicht die göttliche Majestät. Die Tripelfuge, die sie ausleitet, ist eine Darstellung der Trinität. In 3 unter sich verbundenen Fugen lehrt dasselbe Thema, aber jedesmal in anderer Persönlichkeit, wieder. Die 1. Fuge ist ruhig und majestätisch, von einer absolut gleichmäßigen Bewegung getragen. In der 2. tritt das Thema in einer Verhüllung auf und wird nur zuweilen in seiner wahren Form kenntlich, als sollte dadurch angezeigt werden, daß das Göttliche irdische Gestalt annahm. Zuletzt, in der 3., zieht es in einem Sturme von Sechzehnteln dahin, als führe das pfingstliche Sausen und Brausen vom Himmel einher. (A. Schweizer in: „Joh. Seb. Bach“.)

2. Wechselgesang: „Nun bitten wir den heiligen Geist“ (Luther).

Mel. 1524 i. Joh. Walthers Gesangbuch.

Chor (Motettensatz von Gotthard Erythraus [1560—1617]) *):

Nun bitten wir den heiligen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Daß er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimsfahr'n aus diesem Elende.
Kyrieleis.

Gemeinde: Du wertest Licht, gib uns deinen Schein,
Lehr' uns Jesum Christ kennen allein,
Daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
Der uns bracht hat zum rechten Vaterland.
Kyrieleis.

*) Aus: „Dr. M. Lutheri und anderer gottesfürchtiger Männer Psalmen und geistliche Lieder, in 4 Stimmen gebracht usw.“ (Nürnberg 1608) v. G. Erythraus.

Chor: Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
(wie umstehend) Laß uns empfinden der Liebe Brunst,
Daß wir uns von Herzen einander lieben
Und im Frieden auf einem Sinn bleiben.
Kyrieleis.

Gemeinde: Du höchster Tröster in aller Not,
Hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod;
Daß in uns die Sinne nicht gar verzagen,
Wenn der Feind wird das Leben verklagen.
Kyrieleis.

3. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„Gelobet sei der Herr“, Arie für Alt mit Solo-Violine
aus der gleichnamigen Kantate Nr. 129 am Trinitatisfest

Gelobet sei der Herr,
Mein Gott, der ewig lebet,
Den alles rühmt und lobt,
Was in den Lüften schwebet?
Gelobet sei der Herr, des Name heilig heißt,
Gott Vater, Gott der Sohn
Und Gott, der heil'ge Geist. Joh. Olearius, † 1684.

4. Wechselgesang:

„Wir glauben all' an einen Gott“ (Luther).

Mel.: Dorisch, 1524.

Gemeinde: Wir glauben all' an einen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden,
Der sich zum Vater geben hat,
Daß wir seine Kinder werden.
Er will uns allzeit ernähren,
Leib und Seel auch wohl bewahren;
Allem Unfall will er wehren,
Kein Leid soll uns widerfahren;
Er forget für uns, hüt't und wacht,
Es steht alles in seiner Macht.

Chor (Tonsatz von H. B. Hasler [1564—1612]):

Wir glauben auch an Jesum Christ,
Seinen Sohn und unsern Herren,
Der ewig bei dem Vater ist,
Gleicher Gott von Macht und Ehren;
Von Maria der Jungfrauen
Ist ein wahrer Mensch geboren
Durch den heil'gen Geist im Glauben;
Für uns, die wir war'n verloren,
Am Kreuz gestorben und vom Tod
Wieder auferstanden durch Gott.

Gemeinde: Wir glauben an den heil'gen Geist,
 Gott mit Vater und dem Sohne,
 Der aller Blöden Tröster heißt,
 Uns mit Gaben zieret schöne;
 Die ganze Christenheit auf Erden
 Hält in einem Sinn gar eben;
 Hier all' Sünd' vergeben werden;
 Das Fleisch soll auch wieder leben;
 Nach diesem Elend ist bereit'
 Uns ein Leben in Ewigkeit! Amen.

Vorlesung, Gebet und Segen.

● **5. Joh. Wolfgang Franck** (geb. 1641):

„Auf, auf zu Gottes Lob“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Auf, auf, zu Gottes Lob, ihr holden Cherubim,
 Erschallet auch mit uns, ihr frohen Seraphim,
 Bedeckt das Gesicht, verhüllet eure Füße,
 Wir schmecken hochvergnügt bei Gott des Himmels Süße;
 Empfangt von uns den Schall und gebt den Widerhall:
 Heilig, heilig, heilig, du Herrscher Zebaoth,
 Du bist der hohe Gott, dein Ruhm läuft schnell und eilig!

Du hast uns hoch erhöht zur Himmelsherrlichkeit,
 Wir steh'n vor deinem Thron, zu stetem Lob bereit,
 Dich, o Dreieiniger, anschauen wir mit Wonne,
 O unvergänglich Licht, o klare Engelsonne,
 Wir loben, preisen dich und rühmen ewiglich:
 Heilig, heilig, heilig, du Herrscher Zebaoth,
 Du bist der wahre Gott, das Land ruft: Heilig, heilig!

Henrich Elmenhorst.

● **6. Zwei kleine Chöre:**

a) **Leonhard Schröter** (um 1540—1595):

„Auf Trinitatis“, Choralmotette aus „Cantiones sacrae suavissimae quatuor vocum“ (Erfurt 1576).

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
 Und Dank für seine Gnade,
 Darum, daß nun und nimmermehr
 Uns rühren kann kein Schade.
 Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat,
 Nun ist groß Fried' ohn' Unterlaß,
 All' Fehd' hat nun ein Ende.

Wir loben, preis'n, anbeten dich,
Für deine Ehr'; wir danken,
Daß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst ohn' alles Wanken.
Ganz unermess'n ist deine Macht,
Fort g'schieht, was dein Will' hat bedacht;
Wohl uns des feinen Herren.

Nicolaus Decius, 1526.

b) **Gottfr. Aug. Homilius** (1714—1785):

„**Deo dicamus gratias**“, sechsstimmig.

Deo dicamus gratias! | Lasset uns Gott danken!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Thea Neumann (Gesang),

Frau Gräfin M. Hardenberg (Violine).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210: „Allein Gott in der Höh'“ von L. Schröter und „Deo dicamus“
von G. A. Homilius.